

# Förderverein will „mit Pfunden wuchern“

## Versöhnungskirchengemeinde stellt neue Projekte beim Neujahrsempfang vor

**Lüdenscheid** – In der evangelischen Versöhnungskirchengemeinde gewinnen einige neue Projekte an Fahrt. Beim Neujahrsempfang im Gemeindezentrum der Erlöserkirche informierten unter anderem die Pfarrer und Mitglieder des Presbyteriums über etliche Aktivitäten, von denen einige eher hinter den Kulissen ablaufen.

So berichtete Finanzkirchmeister Rainer Kohl, dass der

Haushalt der Gemeinde durch Einsparungen – so war die letzte hauptamtliche Küsterstelle gestrichen worden – und Eigenleistungen für das vergangene Jahr eine „schwarze Null“ verzeichnet.

Von der Arbeit des Fördervereins „Mittendrin“ berichtete Iris Espelöer und überreichte gemeinsam mit Klaus Rüping einen Scheck über 1000 Euro für ein neues Außenspielergerät an Anke

Schlieck-Scharwächter, Leiterin der Kita „Unterm Himmelszelt“, und Nadine Volkelt als Mitglied im Vorstand des Elternrates. Bis zum 28. April befristet ist eine Aktion des Fördervereins mit dem Titel „Anvertraute Pfunde“, mit der die Neugestaltung der Terrasse an der Apostelkirche finanziert werden soll. Jeder, der eine Aktion plant, mit der Einnahmen für das Projekt erzielt werden sollen, be-

kommt ein kleines Startkapital. Nach der Aktion wird das Geld zuzüglich des erwirtschafteten Erlöses zurückgegeben. „Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt“, erklärte Espelöer zu möglichen Aktionen – ein Konzert, der Verkauf von Handarbeiten oder die Organisation einer Cafeteria seien nur Beispiele, um „mit Pfunden zu wuchern“.

Bereits seit mehr als einem Jahr ist die Gruppe Fahrplan

E („E“ für Entwicklung) am Start, die Florian Langer vorstellte. Rund 18 Jugendliche und junge Erwachsene bringen sich auf vielfältige Weise in das Gemeindeleben ein, praktisch beispielsweise beim Ausräumen nach einem Wasserschaden in der Jugendetage der Apostelkirche. Fahrplan E möchte Jugendlichen und jungen Erwachsenen vermitteln, „was für eine coole Gemeinschaft wir sind“ – dafür gab es Beifall beim Empfang.

Pfarrer Jürgen Jerosch informierte, dass für die nicht mehr genutzte Auferstehungskirche etliche Gespräche mit potenziellen Investoren – „allen voran die Firma Ecoplan“ aus Neuenrade – geführt worden seien. „Wir sind auf dem Weg“, war Jeroschs Botschaft über den Verkauf, auch wenn bisher noch kein Ergebnis erzielt worden sei. Das werde sicher auch noch nicht in den nächsten Monaten der Fall sein. Die Idee, den Komplex in ein Gesamtkonzept für das Quartier am Höher Weg einzubeziehen, habe sich zer schlagen, weil die Stadt dafür derzeit keine Möglichkeiten sehe.

**BETTINA GÖRLITZER**



**1000 Euro vom Förderverein** überreichte Klaus Rüping an Anke Schlieck-Scharwächter und Nadine Volkelt (von rechts) von der Kita „Unterm Himmelszelt“.

FOTOS: GÖRLITZER



**Florian Langer** stellte das Projekt Fahrplan E vor.